

BayWa vor dem Ausverkauf: Schuldenkrise zwingt zu drastischen Maßnahmen!

Die BayWa plant massive Vermögensverkäufe zur Schuldenreduzierung, während internationale Expansion zu Liquiditätsengpässen führt.



Vienna, Österreich - Die BayWa AG steht vor massiven Umstrukturierungen, nachdem das Unternehmen seine Schuldenlast von über fünf Milliarden Euro nicht bewältigen kann. Wie **vienna.at** berichtet, sind die Gläubiger zwar bereit, bis Ende April zu warten, bis ein neues Stillhalteabkommen in Kraft tritt, aber die Zeit drängt. Um die Liquiditätskrise zu überwinden, plant BayWa den Verkauf ihrer internationalen Beteiligungen, um bis zu vier Milliarden Euro zu generieren, was zur Reduzierung der Schulden beitragen soll.

In einem ersten Schritt wird BayWa bis Ende März 2024 seine

47,5-prozentige Beteiligung an der RWA Raiffeisen Ware Austria für 176 Millionen Euro an die RWA-Genossenschaft verkaufen. Zusätzlich sind auch weitere Verkaufsaktionen für Unternehmensteile, wie den niederländischen Getreide- und Soja-Händler Cefetra sowie den neuseeländischen Obsterzeuger T&G Global, in Planung. Laut **deutsche-wirtschafts-nachrichten.de** wird zudem eine Reduktion von 40 Prozent der Verwaltungsstellen vorgenommen, was beim Abbau von 26 von derzeit 400 Standorten mündet.

Dieser Sanierungsplan ist laut BayWa dringend notwendig geworden, da das Unternehmen im vergangenen Jahr einen Verlust von 640 Millionen Euro hinnehmen musste. Trotz der Negativentwicklung stiegen die Aktienpreise kurzzeitig, jedoch drückten die bekannt gewordenen Schulden die Kurse danach wieder nach unten. Die gesamte Situation erfordert eine umfassende Neuausrichtung des Unternehmens, um auf den Märkten langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	akute Liquiditätsengpässe
Ort	Vienna, Österreich
Schaden in €	5000000000
Quellen	• www.vienna.at • deutsche-wirtschafts-nachrichten.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at